

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	13
Tabellen	13
Abbildungen	13
1. Corporate Governance als Aufgabe diakoniewissenschaftlicher Managementforschung	15
1.2. Forschungsgeschichte	17
1.3. Forschungsansatz	27
2. Corporate Governance im systemorientierten Management	33
2.1. Das St. Galler-Managementmodell als Zugang	33
2.2. Corporate Governance als Managementaufgabe	37
2.3. Zusammenfassung	39
3. Einfluss und Ausstrahlung der systemrelevanten Umweltsphäre	41
3.1. Die sozialstaatliche Umwelt in ihrer Dynamik	41
3.2. Ordnungspolitische Rahmenbedingungen	45
3.2.1. Corporate Governance als Ordnungspolitik	45
3.2.2. Managerial Revolution und Mentalitätswandel	47
3.2.3. Das deutsche Corporate Governance-System	52
3.2.4. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK)	54
3.3. Soziale Marktwirtschaft als normative Orientierung	59
3.4. Zusammenfassung	63
4. Ausstrahlungswirkung auf die Diakonie	65
4.1. Der DiakCGK	65
4.1.1. Rechtsform von Unternehmen und ihre Aufsichtsorgane	65
4.1.2. Orientierung am DCGK	68
	7

4.2. Normative Ausrichtung: Diakonische Einrichtungskultur als kirchliche Funktion	72
4.3. Implementierung am Beispiel des Diakonischen Werkes der Ev.- luth. Landeskirche Hannovers	75
4.4. Ordnungspolitisches Anwendungsvakuum? - Blick in zwei exemplarische Handlungsfelder der Diakonie	78
4.4.1. Anwendungsverpflichtung, Leitbildrhetorik oder Dialoggrundlage?	79
4.4.2. Corporate Governance im »Diakonie-Siegel Pflege«	81
4.4.3. Corporate Governance im »Bundesrahmenhandbuch« für ein Qualitätsmanagementsystem in Kindertagesstätten (QMSK)	84
4.5. Zusammenfassung	86
5. Unternehmenstheologische Reflexion	89
5.1. Impulse aus der Diakoniegeschichte	90
5.1.1. Charisma und Ordnung bei WICHERN	91
5.1.2. Macht und Managerial Revolution bei Fr. v. BODELSCHWINGH	94
5.1.3. Macht des Geldes: DEVA-Heimskandal	98
5.2. Impulse aus biblischer Tradition	101
5.2.1. Handeln im Tun-Ergehen-Zusammenhang	103
5.2.2. Das Herz als Person- und Reflexionszentrum	110
5.2.3. Biblische Gemeinschaftstreue: Kriterien für eine lebensdienliche Corporate Governance	115
5.3. Impulse aus der spirituellen »Ökumene« Südafrikas	123
5.3.1. Ubuntu als spiritualitätsbezogene Gemeinschaftsphilosophie	123
5.3.2. Ubuntu als spirituelles Grundprinzip dialogischer Corporate Governance	132
5.4. Unternehmenstheologische Diskursbeteiligung	138
5.5. Zusammenfassung	145
6. Gestaltung diakonischer Corporate Governance	149
6.1. Ganzheitliches Denken in einem für Spiritualität offenen System	150
6.1.1. Spirituelle Impulskraft der biblischen Tradition	150
6.1.2. Gelassenheit zulassen	159
6.2. Interdisziplinarität und Selbstdisziplin	162
6.2.1. Interdisziplinär wirksame Gaben entdecken	162
6.2.2. Selbstdisziplin als Selbststeuerung verinnerlichen	172
6.3. Durch analytisches und synthetisches Denken gestaltete Organisationsstruktur	179
6.3.1. Anpassung der Rechtsform	179

6.3.2. Größe des Aufsichtsgremiums	180
6.3.3. Vorsitz übernehmen und Hierarchie gestalten	181
6.3.4. Macht-Balance halten	185
6.3.5. Anspruchsgruppenverhältnisse ausbauen	193
6.3.6. Transparenz und Informationsmanagement	198
6.4. Dynamisches Denken mit zirkularen und linearen Zeitaspekten	204
6.5. Diakonische Coporate Governance als Teil des Qualitätsmanagements	211
7. Ergebnis	215
7.1. Wirksame diakonische Corporate Governance	215
7.2. Unternehmenstheologie als Beitrag zu einer neuen Diakoniewissenschaft	216
8. Literaturverzeichnis	221